Neue Solothurer Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **47 (1985)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Solothurner Bücher

Rund um Burgen und Schlösser

Bereits seit sechs Jahren beschenkt das Atel-Forum Olten die Öffentlichkeit mit Exkursionen und Publikationen zu heimatgeschichtlichen Themen. Das Programm «Burgen und Schlösser» hat dabei so grossen Anklang gefunden, dass die Exkursionen mehrfach geführt wurden. Eine Frucht dieser Besuche stellt die vorliegende kleine, aber sehr schön gestaltete Schrift dar: eine Reihe von Reminiszenzen zu den Schlössern Gilgenberg, Alt-Wartburg, Sälischlössli, Waldegg, Aarburg, Neu-Bechburg, Wildegg und Wartenfels — durchwegs von kompetenten Verfassern. Die Schrift ist auch reich und farbig illustriert, mit ausgewählten alten Ansichten und neuen Fotos, mit Porträts und Dokumenten; sie enthält zudem in farbiger Wiedergabe die älteste Karte des Kantons Solothurn. Dem Atel-Forum gebührt für die grosszügige Kultur- und Kunstförderung Dank und Anerkennung. M. B.

Rund um Burgen und Schlösser. Atel-Forum 85, Olten. — 40 Seiten, mit 11 farbigen und 16 schwarzweiss Abbildungen.

Zwei Solothurner Söldnerführer

Im Kunstmuseum Solothurn hängen die farbenfrohen Porträts von *Wilhelm Fröhlich* (1505–1562) und seiner Gattin, von der Hand des Zürcher Malers Hans Asper, und im Saal des Zunfthauses zu Wirthen erblickt man eine farbige Reproduktion einer lebensgrossen Ganzdarstellung des Söldnerführers vom gleichen Künstler aus dem Landesmuseum — und doch, wie wenig weiss man in Solothurn im allgemeinen von diesem bedeutenden Mann. Charles Studer will das ändern! In seinem neuen Buch bringt er eine ansprechende Darstellung und verehrende Würdigung des grossen Kriegers, der einst weitherum grössten Ruhm genoss. Er verbindet damit eine biographische Skizze eines besser bekannten Solothurner Truppenführers: *Wilhelm Tugginer* (1526–1591), der Neffe Fröhlichs, der sich durch die Errichtung der Choraulenstiftung 1585 ein bleibendes Andenken geschaffen hat. Beide Männer stammten aus Zürich, wo seit der Reformation der Solddienst keine Chance mehr hatte, beide fanden in Solothurn eine neue Heimat und nahmen hier regen Anteil am politischen Geschehen, beide sahen im französischen Dienst ihre Lebensaufgabe. Das vorliegende Buch, mit Quellenstücken, vielfältigen Bilddokumenten (Porträts, Denkmälern, Stadt- und Gebäudeansichten, Schlachtendarstellungen, Waffen und Fahnen) und mit Schriftproben reich ausgestattet, wird seine verdiente gute Aufnahme finden.

M. B.

Charles Studer: Zwei Solothurner Söldnerführer. Wilhelm Frölich und Wilhelm Tugginer. Vogt-Schild Verlag Solothurn, 1985. — 108 Seiten, 46 Abbildungen, wovon 2 mehrfarbige, Fr. 29.—.

Gedichte von Albin Fringeli

In seinem neuen Gedichtband «Geschter, hüt un morn» überblickt der Dichter von hoher Warte aus der Zeiten Lauf, hält Rückschau und Ausblick. Dabei gilt sein Wort vorab seiner Heimat, dem Schwarzbubenland, und seinen ihm vertrauten Menschen. Es ist aber kein blosses Lob des Herkommens; der erfahrene Dichter spricht auch als Mahner und Warner vor der lauten Scheinwelt. Er führt uns in die Stille, wo die wahren Werte zu finden sind. Dabei ist der Kreis seiner Themen weit gespannt und umfasst helle und dunkle Seiten des Lebens: Kindheit und Alter, Natur und Jahreslauf, Arbeit und Feste. Aus seinen Versen sprechen auch Mutterwitz und Schalk, und er gibt uns manchen kräftigen Zuspruch mit auf den Weg. M. B.

Albin Fringeli: Geschter, hüt un morn. Gedichte. Illustriert von Meinrad Peier. Verlag Jeger-Moll AG, Breitenbach, 1985. — Leinenband, 160 Seiten, Fr. 18.80